

VI. Deutsch-Spanisches Unternehmerforum: Innovation und Zusammenarbeit ebnen den Weg zur europäischen Energiesouveränität

- ▶ Die AHK Spanien organisierte in Barcelona das Unternehmerforum "Energy 4 Europe. Für ein wettbewerbsfähigeres, grüneres und resilienteres Europa".
- ▶ Mehr als ein Dutzend Energieexperten kamen zusammen, um die Herausforderungen zu diskutieren, die die Energiesituation für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen darstellt.
- ▶ Auf der Veranstaltung wurden der Exzellenzpreis und der Biosphere Award 2022 verliehen.

Barcelona, 26. Oktober 2022.- Unter dem Titel „Energy 4 Europe – Für ein wettbewerbsfähigeres, grüneres und resilienteres Europa“ veranstaltete die Deutsche Handelskammer für Spanien am 26.10.2022 ihr VI. Deutsch-Spanisches Unternehmerforum mit dem Ziel, die Herausforderungen und Chancen der aktuellen Energiesituation und des Übergangs zu einem nachhaltigen Energiemix zu erörtern.

Die Veranstaltung, die im Hybridformat stattfand und per Streaming übertragen wurde, brachte mehr als hundert Vertreter spanisch-deutscher Unternehmen und Energieexperten in der Casa SEAT in Barcelona zusammen. Der Präsident der AHK Spanien, Osmar Polo, begrüßte die Teilnehmer und stellte einige der wichtigsten Initiativen vor, die von der deutschen Handelskammer für Spanien im Rahmen ihres Jahresthemas Energy 4 Europe entwickelt wurden, darunter die Deutsch-Spanische Solarinitiative (GSSI), die den Wiederaufbau einer europäischen Photovoltaik-Industrie ausgehend von Spanien und Deutschland durch die Integration der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen soll.

Osmar Polo übergab das Wort an den Gesandten der Bundesrepublik Deutschland in Spanien, Christoph Wolfrum, der auf die doppelte Herausforderung für die Unternehmen hinwies, die "bei gleichzeitiger Bekämpfung des Klimawandels die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Unternehmen erhalten müssen". Wolfrum wies auch auf die derzeitige "Entwicklung der Energiepolitik von einer einzelstaatlichen zu einer europäischen Sichtweise" hin.

Nach der Begrüßung wurde die Konferenz von Enric Juliana, dem stellvertretendem Direktor der Tageszeitung La Vanguardia, eingeleitet, der einen geopolitischen Überblick über die Ursachen der aktuellen Inflationsraten bei Energie gab. Juliana zufolge hat der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die starke Abhängigkeit Europas von Energielieferungen aus Drittländern deutlich gemacht und die Schaffung der Grundlagen für eine gemeinsame Energiepolitik in der EU beschleunigt. "Mit Abkommen wie für die BarMar-Pipeline sehen wir, dass das allgemeine Interesse an der Zusammenarbeit zunehmend Vorrang vor der Verteidigung nationaler Interessen gewinnt", sagte er.

Nach der Einführung des stellvertretenden Direktors der La Vanguardia folgte das erste von drei Podiumsgesprächen mit dem Titel „Energy Transition: The challenge of generating green electricity at competitive prices in Europe“. Unter der Moderation von **Verena Batschkus**, Executive

Partner von Agere Energy & Infrastructure, diskutierten **Joaquín Gómez del Río**, Director of Renewable Business Northern and Central Europe bei Iberdrola Renovables, **Santiago López**, CEO von BayWa r.e. Spain, und **Ernesto Macías**, General Manager von Solarwatt Spain, über die Herausforderungen, die mit dem Umstieg auf umweltfreundlichere Energien verbunden sind sowie die wichtigsten Technologien für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Die Diskussionsteilnehmer waren sich einig, dass die Möglichkeiten, die die Photovoltaikindustrie zur Erzeugung sauberer und kostengünstiger Energie bietet, der Schlüssel für den Weg zur europäischen Energiesouveränität und Energiewende sind. Zu diesem Zweck sprachen sie sich dafür aus, "diesen historischen und kritischen Moment zu nutzen, um in eine europäische Photovoltaik-Industrie zu investieren, die die Abhängigkeit vom Ausland, insbesondere von China, verringert" und so zu einer größeren Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und dem Kampf gegen den Klimawandel beizutragen. Nach Ansicht der Referenten liegt die Zukunft der erneuerbaren Energien in der Hybridisierung von Anlagen, der Senkung der Produktionskosten, der Optimierung der Speicherung und der Entkopplung von Energieerzeugung und -verbrauch.

Die Auswirkungen der steigenden Energiepreise auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen standen im Mittelpunkt der Debatte am zweiten Runden Tisch mit dem Titel: Energie als Faktor der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Unter der Moderation von **Carles Navarro**, General Manager von BASF Española, nahmen **Bernardo Kanahuati**, CEO von Bayer Hispania, **Miguel Ángel López**, CEO von Siemens España, **Neus Mas**, CEO von UNEX Aparellaje Eléctrico, und **Emanuel Pupello**, Direktor für Produktionsstrategie bei SEAT, an diesem Gespräch teil.

Die Redner erläuterten einige der wichtigsten Folgen des derzeitigen Anstiegs der Energie- und Inputpreise. Sowohl die bereits in Europa ansässige Industrie als auch die geplanten Investitionen und Reindustrialisierungspläne würden dadurch beeinträchtigt und damit die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Drittländern verringert. Zu den wichtigsten Schritten, die die Unternehmen gegen diese Auswirkungen ergriffen haben, zählten die Diskussionsteilnehmer die Senkung des Verbrauchs durch Maßnahmen zur Optimierung der Energieeffizienz, die Digitalisierung und die Erneuerung des Maschinenparks. Im Mittelpunkt des Runden Tisches standen die Bedeutung eines stabilen Rahmens, der langfristige Investitionsentscheidungen begünstigt, die Vereinfachung bürokratischer Prozesse unter Berücksichtigung des Gemeinwohls und das Engagement für die europäische Energie- und Technologiesouveränität durch Investitions- und Steueranreize.

Unter dem Vorsitz von **Pau Turón**, Vizepräsident für Forschung und Entwicklung von B. Braun / UPC, verlief das dritte und letzte Panel des Tages – F&E&I: Der Beitrag der Innovation für nachhaltige Energie im 21. Jahrhundert. Teilnehmende waren **Paula Santos**, Direktorin für Eigenverbrauch und Energiegemeinschaften der spanischen Photovoltaik-Union (UNEF); **Javier González Pareja**, Präsident von Bosch Spanien und Portugal; **Manuel Sayagués**, COO von TÜV SÜD, und **Anja Kruschinski**, Vertreterin des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Almeria.

In der Debatte betonten die Diskussionsteilnehmer die Rolle von Innovation, wissenschaftlicher Forschung und Zusammenarbeit mit Universitäten, um eine wirtschaftlichere und nachhaltigere Energieversorgung zu erreichen. In diesem Sinne sprachen sie sich für ein fortgesetztes Engagement im Bereich F+E und eine kontinuierliche Umstellung auf Energien wie Photovoltaik oder grünen Wasserstoff aus, um die Wende hin zu einem erneuerbaren Energiemix zu beschleunigen.



Schließlich betonte das Gremium, dass die Unternehmen die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter fördern müssen, um sicherzustellen, dass für den neuen Produktionsbedarf, der mit dieser Innovation einhergeht, entsprechend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Minister für Arbeit und Unternehmen der Regionalregierung der katalanischen Regionalregierung, **Roger Torrent**, der die starke wirtschaftliche, soziale und kulturelle Präsenz Deutschlands in Katalonien hervorhob. In seiner Rede unterstrich er den Willen der katalanischen Regierung, die Bruttowertschöpfung der Industrie in Katalonien bis 2030 von derzeit 20,3% auf 25% zu steigern. Zu diesem Zweck "legen wir die strategischen Sektoren mit Wachstumspotenzial fest: den Energie-, Chemie-, Automobil-, Nahrungsmittel- und Pharmasektor", sagte er. "Katalonien ist wettbewerbsfähig, und das wollen wir auch bleiben, mit einem starken Fokus auf technologiebasierte Projekte aus führenden Ländern wie Deutschland", schloss Torrent und ermutigte die Menschen, die "zahlreichen Chancen" zu nutzen, die die aktuelle Situation bietet.

Auch dieses Jahr war das Deutsch-Spanische Unternehmerforum wieder die Bühne für die Verleihung des **Exzellenzpreises** und des **piosphere awards** der AHK Spanien. Der XI. Exzellenzpreis der Deutschen Handelskammer für Spanien, mit dem die Institution jedes Jahr die herausragendsten Beiträge zur Entwicklung des Wirtschafts- und Industriegefüges und zur Stärkung der deutsch-spanischen Beziehungen würdigt, wurde an die Initiativen im Energiebereich von **Anasol**, **Henkel** und **Vaillant** vergeben. Der VII. piosphere award, mit dem die innovativsten Projekte der spanischen Startup-Szene ausgezeichnet werden, ging an **Clever Solar Devices** für seinen Beitrag zur Digitalisierung der Photovoltaikbranche.

Seit seiner ersten Ausgabe hat sich das Deutsch-Spanische Unternehmerforum als Plattform für den Gedankenaustausch und die Förderung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Spanien und Deutschland etabliert. Bei der Organisation der sechsten Ausgabe dieses Forums hat die AHK Spanien auf die Zusammenarbeit mit Acció Catalonia Trade & Investment, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, des Spanischen Photovoltaikverbandes (UNEF) und der Universidad Politècnica de Catalunya gezählt.

Bildunterschriften:

Foto 1: Gruppenfoto der Referenten und Moderatoren des VI. deutsch-spanischen Unternehmerforums

Foto 2: Osmar Polo, Präsident der Deutschen Handelskammer für Spanien

Foto 3: Die Diskussionsteilnehmer des ersten Runden Tisches „Energiewende: Die Herausforderung, in Europa grünen Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erzeugen“ (von links nach rechts): Verena Batschkus (Agere Energy & Infrastructure), Ernesto Macías (Solarwatt Spanien), Santiago López (BayWa r.e. Spanien) und Joaquín Gómez del Río (Iberdrola Renovables).

Foto 4: Die Teilnehmer des zweiten Runden Tisches „Energie als Faktor der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen“ (von links nach rechts): Carles Navarro (BASF Española), Miguel Ángel López (Siemens Spanien), Emanuel Pupello (SEAT), Bernardo Kanahuati (Bayer Hispania) und Neus Mas (UNEX Aparellaje Eléctrico).



Cámara de Comercio Alemana
para España
Deutsche Handelskammer
für Spanien

Foto 5: Die Teilnehmer des dritten Runden Tisches F&E&I: Der Beitrag der Innovation zur nachhaltigen Energie im 21. Jahrhundert: Pau Turón Dols (B. Braun / UPC), Paula Santos (UNEF – Spanische Photovoltaik-Union); Manuel Sayagués (TÜV SÜD), Anja Kruschinski (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Almería) y Javier González Pareja (Bosch Spanien und Portugal)

Über die Deutsche Handelskammer für Spanien:

Die Deutsche Handelskammer für Spanien wurde im Oktober 1917 gegründet und hat derzeit mehr als 1.100 Mitglieder, darunter Niederlassungen deutscher Unternehmen in Spanien, nationale Unternehmen mit Geschäftsinteressen in Deutschland sowie Institutionen und Verbände in beiden Ländern. Eingebunden in ein weltweites Netz von 130 Büros in 90 Ländern unterhält die Deutsche Handelskammer für Spanien Büros in Madrid und Barcelona sowie Delegationen in Zaragoza, Bilbao und Valencia. Das zweisprachige Team ist für die Beratung und Unterstützung der Unternehmenstätigkeit in Spanien und Deutschland zuständig und verfügt über spezialisierte Abteilungen in den Bereichen Recht, Marktberatung, Beschäftigung, Ausbildung und Existenzgründung.

Weitere Informationen unter <https://www.ahk.es/newsroom/energy4europe>

Für weitere Informationen:

Martin Schneider
Leiter Kommunikation
Deutsche Handelskammer für Spanien
Tel. (+34) 91 353 09 24
martin.schneider@ahk.es | www.ahk.es

Alexandra Martín Larios
Kommunikation
Deutsche Handelskammer für Spanien
Tel. (+34) 91 353 09 11
alexandra.martin@ahk.es | www.ahk.es

ENERGY 4 EUROPE

Por una Europa más competitiva,
verde y resiliente

Für ein wettbewerbsfähigeres,
grüneres und resilienteres Europa

Agradecemos el apoyo de nuestros patrocinadores anuales 2022
Wir danken unseren Jahressponsoren für die Unterstützung 2022

Patrocinadores Premium



Patrocinadores Classic



Patrocinadores Business

